



Veranstaltung am 20. Oktober 2017 in Berlin

Genossenschaftlich organisierte Internetplattformen: digitale Wertschöpfung gemeinschaftlich gestalten?

Internetplattformen sind eine technologischen Revolution, die die ökonomischen und gesellschaftlichen Funktionen von Produzenten und Konsumenten fundamental verändern. Um diese Veränderungen humaner zu gestalten und damit verbundene Enteignungsprozesse zu verhindern, sind genossenschaftliche Ansätze hervorragend geeignet. Mit ihnen lassen sich solche Innovationen zukunftsfähig organisieren. Zukunftsfähig heißt in diesem Zusammenhang sozial, wirtschaftlich und ökologisch.

Die Erfinder und Anwender der neuen Plattform-Technologien gründen schnell wachsende und oftmals kapitalstarke Startups. Auf der Grundlage von Software und Daten und den Philosophien einer schönen neuen Welt des Silicon Valleys, bringen sie gänzlich neue Organisationsformen und Geschäftsmodelle hervor. Sie bestimmen dabei eigenständig Regeln des Wettbewerbs. Wer ihnen gegenüber noch Chancen am Markt haben möchte, wird diese Regeln annehmen oder eigenständig sozialer gestalten müssen.

Entgrenzung und Enteignung als Kern der Geschäftsmodelle

Im Kern basieren Plattform-Geschäftsmodelle auf der Organisation von Interaktionen zwischen einer Gruppe von Menschen (Nutzer/innen), die Bedarf an der Inanspruchnahme eines Wertes im Sinne eines Produkts oder auch einer Leistung haben. Diese Leistungen werden durch eine Plattform bereitgestellt bzw. ermöglicht. Gleichzeitig gibt es eine Gruppe von Menschen (Produzent/innen), die die Leistung zur Verfügung stellt oder stellen kann und will. Teilweise werden Leistungen über solche Plattformen angeboten, für die die Anbieter keine monetäre Gegenleistung erhalten. Durch die neue Strukturierung von Märkten gibt es bei solchen Plattformenansätzen oft nur wenige Gewinner und viele Verlierer. Typische Kennzeichen sind laut Boris Janek:

- Sie basieren auf Information und Daten und nutzen überwiegend externe Assets
- Sie verfügen kaum über selbst bezahlte Mitarbeiter
- Sie lassen andere Wert erstellen und Sie ziehen Wert(e) einseitig ab
- Sie wachsen exponentiell
- Sie agieren als Netzwerk statt als Hierarchie, aber mit eindeutiger Zentrale
- Sie setzen auf Selbstständige außerhalb des Unternehmens

Genossenschaftliche Alternativen entwickeln

Die Hoffnungen für die Entwicklung eines humanen, gesellschaftszusammenhaltenden Genmodells ruhen auf kooperativen oder genossenschaftlichen Ansätzen. Jeremy Rifkin sieht in seinem Buch „die Null Grenzkosten Gesellschaft“ Genossenschaften unter den neuen Bedingungen der Null Grenzkosten als besonders zukunftsfähiges, erfolgversprechendes Geschäftsmodell. Wenn:

1. das Eigentum in der Hand einer Genossenschaft liegt, in der Produzenten und Konsumenten gleichberechtigt und demokratisch organisiert sind;
2. neue Formen der Solidarität als Kern der genossenschaftlichen Idee entwickelt werden, die Ideen der Allmende in die Organisationsstrukturen einbauen;
3. Genossenschaften auf der Selbstfinanzierung durch die Produzenten und Konsumenten beruhen und
4. der technologische Kern bestehender erfolgreicher Plattformen geklont wird bei gleichzeitiger Aktivierung des Datenschutzes und der Reprivatisierung der Daten.



Genossenschaftlich organisierte Internetplattformen: digitale Wertschöpfung gemeinschaftlich gestalten?

Ihr Nutzen

- Sie erhalten einen ersten Einblick in genossenschaftliche Ansätze der Plattformenökonomie.
- Sie erfahren, welche Lösungen für komplexe Fragestellungen der Plattformenökonomie durch Genossenschaften erschlossen werden.
- Sie lernen Personen und Organisationen kennen, die sich mit diesen neuen Themen professionell auseinandersetzen.
- Sie diskutieren mit engagierten Personen, in welche Richtung zukünftige Entwicklungen und Konzepte gehen könnten.
- Sie bekommen Konzepte organisatorischer und rechtlicher Art vorgestellt, die in ihrer genossenschaftlichen Ausrichtung besonders partizipations- und zukunftsorientiert sind.

Zielgruppen

- Vorstände, Aufsichtsräte, Mitarbeiter sowie ambitionierte Mitglieder und Kunden von Genossenschaften, die sich im Bereich der Plattformökonomie organisieren (wollen),
- Gründer/innen, die sich als Entrepreneur in Teams gemeinschaftlich organisieren und neue Themen genossenschaftlich angehen wollen,
- Berater/innen von genossenschaftlichen Unternehmensgründungen sowie Projektierer und Planer, die Ansätze der Plattformökonomie gemeinschaftlich umsetzen wollen,
- Interessierte und Engagierte für die Genossenschaftsidee.

Termin und Ort

20. Oktober 2017 in Berlin, 13.00 Uhr – 17 Uhr

in der WeiberWirtschaft eG, Tagungsraum im Dachgeschoss, Anklamer Straße 38, 10115 Berlin-Mitte.

Teilnahmebeitrag

Teilnahmegebühr: 50,00 €, für Mitglieder des Bundesvereins zur Förderung ist die Teilnahme beitragsfrei.

Inhaltliche Fragen

Ansprechpartner für inhaltliche Rückfragen: Dr. Burghard Flieger, innova eG, genossenschaft@t-online.de, Tel.: 0761 709023.

Anmeldung und Fragen zur Organisation

Anmeldung bis 13. Oktober 2017 beim: Bundesverein zur Förderung des Genossenschaftsgedankens e.V., Dr. Sonja Menzel, Kurt-Eisner-Str. 41, 04275 Leipzig, Tel.: 0341 – 69 95 84 11, Fax: 0341 – 6 81 17 86, info@genossenschaftsgedanke.de

Veranstalter:





Genossenschaftlich organisierte Internetplattformen: digitale Wertschöpfung gemeinschaftlich gestalten?

Das Programm

Freitag 20. Oktober 2017

- ab 12.30 Ankommen und Begrüßungskaffee
- 13.00 **Begrüßung und kurze Einführung ins Thema**
Jan Kuhnert, Bundesverein zur Förderung des Genossenschaftsgedankens
- 13.15 **Plattformökonomie: Von der Sharing Economy zur Cooperative Economy?**
Dr. Dominika Wruk, Institut für Mittelstandsforschung der Universität Mannheim
- 14.00 **Neue Genossenschaften in der Plattformökonomie – Experimente einer verantwortungsvollen Ökonomie**
Dr. Burghard Flieger, innova eG – Engagement für neue Genossenschaften, Freiburg
- 14.30 K a f f e e p a u s e
- 14.45 **Wandel gemeinsam gestalten- Erfahrungen mit dem Aufbau einer Internetplattform auf genossenschaftlicher Basis**
Michael Mischke, WECHANGE eG, Berlin
- 15.15 **Gesundheitsgenossenschaften als Akteure der Plattformökonomie**
Frieder Rock, Politologe, ROCK & PARTNER Counselors, Berlin
- 16.00 **Genossenschaftliche Startups in der Plattformökonomie gestalten**
Boris Janek, Manager Digital Business und Innovation bei der VR-NetWorld GmbH, Bonn
- 16.45 Grundsätzlich ist nach jedem Beitrag eine zumindest zehnmündige Diskussion vorgesehen. Am Ende der Veranstaltung soll in einer Art Abschlussdiskussion über Möglichkeiten der Gestaltung und Fortführung des Themas gesprochen werden.
- 17.00 Ende der Veranstaltung und Abreise

Förderer und Kooperationspartner:

